



# Florenngäßner Bote

Mitteilungsblatt der Florenngäßner Brunnenzeche  
Jahrgang 14 - Ausgabe Nr. 47 - Oktober 2011 - Auflage 500



Neues von  
aktiven  
BZlern..  
Termine!



Senioren im Schulmuseum  
Heldinnen der BZ  
**Seite 2**  
Besuch im Hess. Landtag  
**Seite 3**  
Helferfest mit Livemusik  
**Seite 4**



Terminankündigung:  
Eröffnung der Kampagne  
Inthronisierung  
Preisskat  
Weihnachtsmarkt

**Beiblatt**

## Hutzelprinzen gingen baden Große Verluste - Strömung nahm Hochstift mit

Am sonnigen Samstag, dem 20. August 2011, trafen sich 12 Hutzelprinzen der Florenngäßner Brunnenzeche zu einer Kanutour auf der Fulda. Nach Übergabe der Überlebenspakete (Pils und Vitamine - gestiftet von unserer Vizebürgermeisterin) ging es zum "Einschiffen" der Boote nach Gläserzell. Die fünf Boote wurden dann auf 2 bis 3 Personen aufgeteilt und zu Wasser gelassen. Für den Transport der Boote zeichnete sich Armin Baus in gewohnt zuverlässiger Manier verantwortlich. Natürlich war auch die Verpflegung durch wasserdichte Behälter gesichert. Die Kanutour verlief bis zum ersten Stauwehr bei Kämmerzell sehr kurvenreich. Durch die vielen Baumäste entlang des Flusses musste man öfters mit Geschick ausweichen. Doch dann geschah genau das, was keiner für möglich hielt: das Boot von Stefan Brehl und Bernd Giebel kippte und die ersten beiden Hutzelprinzen landeten im Wasser. Das Ziel Schlitz-Pfardt war noch lange nicht in Sicht und zwei waren schon so nass - von außen. Man glaubte kaum, dass das Wasser an dieser Stelle 2-3 Meter tief ist. Nachdem das Boot wieder an Land gezogen und entwässert wurde, sah man auch die HoPi-Flaschen in der Strömung von dannen ziehen! Auch die guten HB von Bernd Giebel waren unbrauchbar. Auf der Wiese wartete jedoch



eine große Überraschung. Eine Rinderherde hatte an Stefan Brehl Gefallen gefunden, dem dies natürlich nicht so recht war. Beim schnellen Zuwasserlassen des Bootes trat er zusätzlich noch in glitschige und frische „Tretminen“ - zu Deutsch Kuhfladen. Bernd Giebel konnte sich vor Lachen über dieses Malheur nicht mehr halten und stürzte sich in akrobatischer Manier mit einem "Seitfallkopfsprung" erneut in die Fulda, was den anderen Hutzelprinzen sichtlich gefiel! Dann ging es weiter Richtung Lüdermünd. Am zweiten Wehr der Tour mussten alle wieder aussteigen - und wieder kippte ein Boot. Nein, nicht wieder Stefan Brehl und Bernd Giebel, jetzt waren andere an der Reihe. In Hartershausen warteten bereits die Zusteiger Willy und Andreas Mack, und

es wurde erneut eine ausgiebige Rast eingelegt. Nach etlichen, unfreiwilligen Badeeinlagen, bis auf wenige Ausnahmen, in Pfordt angekommen, ging es zum Landgasthof Porta. Bei gutbürgerlichem Essen, guter Bewirtung mit mehreren Bierchen, verbrachten wir im Biergarten einen schönen, lauen Sommerabend. Es wurden auch etliche Lieder geschmettert, wobei das Hutzelprinzenlied von Armin Trunk mit "1760 - alle konnten's sehn" statt 1974 ... angeschmettert wurde, was die Lachmuskeln aller doch sehr strapazierte! Nach dem Frühstück am nächsten Morgen machten wir uns zu Fuß auf den Weg nach Michelsrombach. Ziel war das dortige Backhausfest. Doch vom Regen überrascht kamen wir nur nach Frauombach. Am dortigen Lindenblütenfest

blieben wir im Dorf hängen und machten es manch Einheimischem schwer, an ihr vorbestelltes Hähnchen zu kommen. Dort wurden natürlich etliche neue Kontakte geknüpft, so dass uns im dortigen "Schlitzer Boten" eine Seite über unseren tollen Ausflug gewidmet wurde. Sogar der Ortsvorsteher, Herr Altstadt von der Sparkasse Fulda, hatte so viel Spaß an unserem Liederpotpourri mit vielen alten Weisen, so dass er es sich auch nicht nehmen ließ, eine Runde zu „schmeißen“, wobei die kleinen Schlitzer Alt wie Wasser liefen! Und Wolly hatte dann auch noch seinen Auftritt: Zwei Männer aus den neuen deutschen Bundesländern saßen am Nachbartisch und einer telefonierte. Hier fragte er seinen Gesprächspartner auf Sächsisch: "Wo bist Du jetzt" und Wolly auch auf Sächsisch: "Natürlich am Dellefoon!" Das war der Kracher schlechthin, und selbst die Männer mussten herzhaft lachen. Daraufhin folgte dann sogar auch noch eine Runde Freibier! Nach ein "paar" Schoppen klang dann auch dieser Tag gemütlich aus. Somit hatten wir an diesem Wochenende, bis auf das ein oder andere Malheur, total viel Spaß und waren uns alle einig, dass dies wohl einer der schönsten Hutzelprinzenausflüge war.

**Stefan Brehl, Bernd Giebel**



## Im Schulmuseum kamen die Erinnerungen Vorlaut wie früher - BZ Senioren drückten die Schulbank

Am Samstag, 3. September war es endlich soweit. Pünktlich um 11.00 Uhr startete unser Bus mit unserem allseits beliebten Busfahrer Jochen zur Seniorenfahrt – auch Silberfahrt genannt – in Richtung Lohr. Der Bus war mit 39 Teilnehmern gut gefüllt, und mit einigen flotten Sprüchen und bei strahlendem Sonnenschein kam auch gleich der richtige Spaß auf. Natürlich mussten wir uns unterwegs erst einmal stärken, und das eiskalte Hochstift-Bier passte hervorragend zu den kleinen Köstlichkeiten, die wir mit im Bus hatten. Ein Dankeschön all denen, die sich hier um das leibliche Wohl gekümmert haben.

In Lohr angekommen fuhren wir in das dortige Schulmuseum, um hautnah zu erfah-



ren, wie um 1910 Schulunterricht ablief. Zunächst wurde eingeteilt: Die Mädchen links ans Fenster und die Buben auf die rechte Seite. Für den einen oder anderen war es nicht leicht, in den Schulbänken Platz zu nehmen, da der Bauch bei ei-

nem Erstklässler früher noch nicht so ausgeprägt war. Der Rohrstock lag schon parat, und Oberlehrer „Hempel“ ließ uns an den Sitten und Gebräuchen des damaligen Schulalltages lebhaft teilhaben. Die Klasse beteiligte sich sehr intensiv, so dass

jeder nach dem Unterricht ein Fleißbildchen mitnehmen durfte. Die Chefin des Museums bemerkte nachher, sie habe viele Gruppen im Laufe des Jahres, aber so viel gelacht worden wie bei uns sei bisher noch bei keiner.

Nach einer Kaffeepause in einer Lohrer Lokalität war es dann auch schon wieder soweit, in Richtung Heimat zu fahren. Dort angekommen erwarteten uns bereits die Schnurrbezel mit einem leckeren Abendessen. Auch ihnen ein herzliches Dankeschön für das leckere Essen und die toll geschmückte Bornlepp. Nach dem einen oder anderen Bierchen ging ein wunderschöner Tag zu Ende und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

**Richard Thonius**

## Heldinnen der Brunnenzeche auf Tour Vertrauensvolle Weiber - manche Dinge ändern sich halt nie!

Pünktlich um 8:00 Uhr starteten 31 Frauen der Brunnenzeche zur diesjährigen Frauentour in den Frankwald. Im Gepäck gute Laune und den verlorenen Wetteinsatz eines Ex-Brunnenherrn (Danke Armin! - weiter so). Kurz vor Kronach konnten sich die Frauen an einem sehr leckeren und reichhaltigen Frühstücksbuffet laben. An dieser Stelle vielen Dank an Patricia für die tolle Organisation dieser Tour und das köstliche Frühstück. Das



fränkische Städtchen Kronach war die erste Station. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die „Weiber“ ins Mittelalter entführt. Die Stadtführung im historischen Gewand unter dem Motto „Hexen und Heldinnen“ war ganz nach dem Geschmack der Frauen. So wurde berichtet, dass Männer doch sehr unzuverlässig

waren und die wichtigen Dinge wie Schlüssel etc. nur den Weibern anvertraut werden konnten - (manche Dinge ändern sich halt nie! Anmerkung der Redaktion). So ging es vom Angstloch über die Stadtmauer am Fuße der Festung Rosenberg bis zum Frauenbrunnen, alles in allem eine gelungene Sache. Nach einem Mittagessen auf

der Sonnenterrasse brach ein Teil der Frauen zu einem Spaziergang auf, der andere Teil der Gruppe vertrieb sich die Zeit mit Gehinjogging! Dann ging es wieder in den großen Reisebus und ab nach Lichtenfels, von dort aus stach die lustige Truppe in den Main. Auf dem Floß angekommen wurden die Damen sehr herzlich von

den beiden Zerrwanztspielern begrüßt. Waren diese Herren bis dato nicht textsicher beim Kreuzberglied, so hat die Damenrunde den beiden gehörig auf die Sprünge geholfen. So konnte die Gruppe neben der schönen Landschaft, dem Abendessen und den mutigen jungen Herren, die sich vom Floß aus in den Main stürzten, die Abendstunden genießen. Die Sonne neigte sich zum Untergehen und dann hieß es auch schon ade du schönes Frankland. Als der Party-Bus am Brunnen ankam, wurden noch die letzten Reste des Wetteinsatzes vernichtet. Danke sagen die Frauen für einen sehr schönen Tag und für eine gelungene Fahrt.

**Biggi Fricke**



## Besuch im Hessischen Landtag

### Jugendliche diskutieren mit Jürgen Lenders FDP

Auf Einladung des Fuldaer Landtagsabgeordneten der FDP, Jürgen Lenders, besuchten 23 Jugendliche und 8 Erwachsene der Florenzgäßner Brunnenzeche und des Musikvereins Niesig am 13. September 2011 den Hess. Landtag. Seitens der FDP wurde die Gruppe von Mario Klotzsche begleitet. Nach der Ankunft in Wiesbaden gegen 12:00 Uhr hatten die Fuldaer Gelegenheit, sich während einer Fahrt mit der „THermine“ (*die kleine Stadtbahn*) die hessische Landeshauptstadt etwas näher zu erkunden.

Die Stadtrundfahrt führte uns zum Kurhaus und zum Bowling Green, das das Kurhaus als Rasenfläche hufeisenförmig umfasst. Im ehemaligen Weinsaal des Kurhauses befindet sich heute das Casino, eines der ältesten Spielbanken, in dem auch Fjodor Dostojewski, Autor des Buches „Der Spieler“, sein gesamtes Geld verspielte. Wiesbaden galt um die Jahrhundertwende (1880 bis zum ersten Weltkrieg) als „Nizza des Norden“. Die Fahrt durch das nördliche Villenviertel bestätigte u. a. diesen damaligen Eindruck. Zu erwähnen sei die prachtvolle Kaiservilla, in der Kaiser Wilhelm II, der regelmäßig die Stadt besuchte, glanzvolle Feste feierte und die eindrucksvolle Villa des hessischen Ministerpräsidenten.

Auf dem Neroberg konnten wir den herrlichen Ausblick auf Wiesbaden genießen und uns die Russische Kirche, auch Griechische Kapelle genannt, mit ihren 5 vergoldeten Kuppeln ansehen. Die Kirche wurde von Herzog Adolf von Nassau aus der Trauer heraus, um den frühen Tod seiner geliebten Gemahlin, der 19-



jährigen russischen Prinzessin, Großfürstin von Russland und Herzogin von Nassau, bei der Geburt ihres ersten Kindes, beauftragt. Nach der Fertigstellung wurde die Grabeskirche der heiligen Elisabeth geweiht und die junge Prinzessin mit ihrem toten Säugling in die Krypta überführt und dort begraben.

Auf dem Weg hinunter zur Talstation der Nerobahn erzählte uns die vom Band sprechende Reiseleitung, dass die Nerobahn 1888 als eine mit Wasserballast angetriebene Drahtseil-Zahnstangen-Bahn eröffnet wurde. Von 1923 - 1946 lag sie aus verschiedenen Gründen still, ab 1948 durften wieder alle damit fahren. 1991 wurde deshalb das Viadukt auf der Strecke von Grund auf saniert.

Die größte Kuckucksuhr der Welt mitten in der Stadt und die Marktkirchen mit ihren 5 Läuteglocken, die von 1853 bis 1862 als „Nassauer Landesdom“ nach dem Vorbild der Werderschen Kirche in Berlin gebaut wurde, waren weitere interessante Sehenswürdigkeiten dieser Stadtrundfahrt.

Pünktlich zur Mittagszeit entließ uns die „THermine“

in der Nähe des Landtagsgebäudes.

Nach dem Empfang am Landtagsportal durch zwei uns zugewiesene Betreuer ging es direkt zum Mittagessen. Im Anschluss an Spaghetti, Salat und Pudding führten uns die beiden vom Gästeservice durch das Wiesbadener Stadtschloss, in dem der Landtag seit 1946 seinen Sitz hat. Insbesondere das herzogliche Schloss, die Winterresidenz der nassauischen Herzöge bis 1866, mit seinen repräsentativen Räumen wurde interessiert besichtigt. Ob der roten Salon mit dem Plaudersofa oder der gelbe Salon mit den russischen Möbeln, ob das geschickt gebaute Treppenhaus oder die Verwandlung des Plenarsaales bis zum heutigen Tag, die architektonische Vielseitigkeit des Hessischen Landtages und die Geschichte der Nassauer beeindruckte alle.

Nach der Schlossführung stimmte uns eine Präsentation im Medienraum über den Hess. Landtag: die Zusammensetzung, die Aufgaben, die Sitzverteilung, den Haushalt und einiges mehr, auf den wohl spannendsten Teil dieses Besuches ein – die

Teilnahme an einer Plenarsitzung. Nicht sprechen, ruhig sitzen, nicht aufstehen, nicht dazwischen rufen, nicht über die Brüstung lehnen und ganz wichtig, alle Handys aus, mit dieser Orde betraten wir die Besuchertribüne und nahmen Platz. Die Abgeordneten sollten unsere ganze Aufmerksamkeit erhalten. Diejenigen von uns, die zum ersten Mal im Landtag zu Gast waren, zeigten sich überrascht von den neu gewonnen Eindrücken. Technisch versierte, themeninteressierte und gesprächsfreudige Staatsmänner und Staatsfrauen machten uns zu Zeugen der parlamentarischen Arbeit. Im anschließenden Gespräch mit Jürgen Lenders gab es noch Gelegenheit für Fragen und Diskussionen zur konkreten Arbeitsweise eines Abgeordneten, und Bianca Hosch diskutierte ideenreich zum Thema Griechenlandpleite mit dem FDPler. An dieser Stelle ein ganz herzliches DANKE-SCHÖN an Jürgen Lenders und die FDP für einen interessanten und spannenden Tag.

Auf der Heimfahrt wurden noch viele Gedanken über das Erlebte ausgetauscht.

Letztendlich dient ein Tag wie dieser auch dazu, dass sich die Politiker und die Bevölkerung näher kommen, auch um herauszufinden, ob nun tatsächlich überzogene Ansprüche an die Politik oder scheinbar überhebliche Verhaltensweisen der Politiker – wie zum Beispiel nicht eingehaltene Wahlversprechen – die wachsende Politikverdrossenheit bei den Menschen auslöst.

**Euer Brunni**



# Lichterfest 2011 - trotz Regen ein tolles Fest

## Helfer feierten mit mehr Wetterglück in der Johannissau

Es war schon toll, was die Aktiven der Brunnenzeche und ihre zahlreichen Helfer, auch aus den Reihen befreundeter Vereine, im Schlossgarten auf die Beine gestellt haben. Und zunächst sah es auch so aus, als würde es das Wetter wieder einmal gut mit der Brunnenzeche meinen. Leider war dies nur bis zur offiziellen Eröffnung durch Oberbürgermeister Gerhard Möller der Fall. Kurz darauf zerstörte ein Platzregen die letzten Hoffnungen auf ein trockenes Lichterfest 2011. Dennoch gelang es einem Heer von freiwilligen Helfern, die knapp 10.000 bunten Kerzen in einer Regenpause zu entzünden und so die traumhafte Atmosphäre des letzten Lichterfestes erneut zu erzeugen. Auch viele Besucher ließen sich zunächst durch das schlechte Wetter

nicht abhalten, das besondere Flair des Lichterfestes zu genießen. Der dann einsetzende leichte Dauerregen zerstörte dann aber nach und nach die liebevoll aufgebauten Lichtornamente auf den Rasenflächen und Wegen. Die engagierten Kapellen und Musikgruppen, wie der Musikverein Niesig, die Jugend-Big-Band Neuhof, die Dixie Pigs, die Jungle Tones und nicht zuletzt Tar-ge of Gordon trotzten dem Regen und unterhielten die Besucher, die, soweit unbeschützt erschienen, sich unter große Bäume und die aufgestellten Sonnenschirme retteten. Und diese Ausdauer lohnte sich, denn an den zahlreichen Ständen wurden die Besucher aus Nah und Fern mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Küche und Fass verwöhnt – Regen hin oder her, es war

dennoch ein gelungenes Fest auf das alle Helfer, Mitarbeitenden und nicht zuletzt der Festausschuss zu Recht stolz sein können. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle auch unseren Sponsoren und der Stadt Fulda, denn ohne deren logistische und vor allem aber auch großzügige finanzielle Hilfe wäre die Brunnenzeche nicht mit einem blauen Auge aus dem großen Risiko, die derartige Großveranstaltungen immer in sich bergen, herausgekommen. Den vielen Helfern dankte der Verein mit einem kleinen aber feinen Helferfest, veranstaltet im Vereinsheim unserer Freunde vom Kleingartenverein in der Johannissau. Alles, was die Helfer beim Lichterfest schmerzlich vermissen, konnte hier im geselligen Kreis genossen werden. Ganz in Ruhe ohne

Stress einen Bissen vom leckeren Buffet essen und ein leckeres Bierchen genießen. Mit toller Musik trugen die Jungle Tones zum Gelingen des Abends ebenso bei wie der Feuerschlucker, der schon im Schlossgarten für Aufsehen gesorgt hatte. Ja selbst ein kleines Feuerwerk konnte ob der nun endlich wieder trockenen Witterung zum Abschluss des Helferfestes gezündet werden. Am Ende des Abends war man sich trotz der Enttäuschung über die schlechte Witterung am Tag des Lichterfestes einig, man sollte es vielleicht ein drittes Mal probieren, natürlich dann bei einem Wetter, wie es der Brunnenzeche würdig ist.

**Hans-Peter Vogel**



Ich kenne das neue Brunnenpaar! Du auch?

### Wichtige Termine 2011!

- 28. Oktober 2011 Schlemmeressen in der Lepp
  - 11. November 2011 Sternmarsch zum Buttermarkt
  - 12. November 2011 Inthronisierung in der Lepp
  - 18. November 2011 Skatturnier in der Lepp
  - 3. Dezember 2011 Kartenabholung in der Lepp ab 18:00 Uhr
  - 3./4. Dezember 2011 Weihnachtsmarkt und Nikolausfeier rund um die Lepp
  - 7. Dezember 2011 Kartenabholung in der Lepp ab 19:00 Uhr
  - 14. Januar 2012 Erste Prunksitzung, Kolpinghaus
  - 21. Januar 2012 Zweite Prunksitzung, Kolpinghaus
  - 27. Januar 2012 Dritte Prunksitzung, Kolpinghaus
  - Jeden ersten und dritten Mittwoch Stammtisch in der Lepp um 19:00 Uhr
- Hier ist jeder willkommen!

### IMPRESSUM

Florengäßner Bote

#### Redaktion

Postfach 1125, 36001 Fulda  
 Chefredakteur und v.i.s.d.P.:  
 Elisabeth Schröder

#### Redakteure dieser Ausgabe

Bernd Giebel, Stefan Brehl,  
 Biggi Fricke, Richard Thonius,  
 Hans-Peter Vogel,  
 Susi Süssmilch,  
 Elisabeth Schröder

#### Bildmaterial

Andreas Mack, Ines Plappert,  
 Jürgen Süssmilch

#### Satz

Elisabeth Schröder

#### Bankverbindungen

Florengäßner Brunnenzeche  
 Sparkasse FD BLZ 530 501 80  
 Konto 400 333 36  
 VR Genossenschaftsbank FD  
 BLZ 530 601 80 Konto 359 467

**Druck: Druckerei Quell  
 Donaust. 4, 36043 Fulda**

Infos unter  
[www.brunnenzeche.de](http://www.brunnenzeche.de)